

## Leben

## Reaktionen

## Diskriminierung

Zu *economy*, Ausgabe 12 vom 16. Juni 2006: „Vergeudung als Prinzip“ von C. Rosenkranz. Gratulation zu der einleuchtenden Kritik an der kurz-sichtigen Arbeitsmarktpolitik der Regierung! Während seit 2002 im Hintergrund zahlreiche, von dem Europäischen Sozialfonds (ESF) – in Österreich vom BMWA koordiniert – im Rahmen der EU-Initiative Equal geförderte Projekte Wege zur Bekämpfung von Diskriminierung am Arbeitsmarkt entwickeln und erproben, wird hierzulande munter weiterdiskriminiert. Und das trotz der schönen Worte im österreichischen Equal-Programmplanungsdokument: „Die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens basiert (...) in hohem Maße auf (...) der Nutzung des gesamten Potenzials der Beschäftigten, indem jedeR unabhängig von Kriterien wie Geschlecht, Alter, ethnischer Zugehörigkeit u. Ä. seine individuellen Fähigkeiten und Stärken einsetzen kann.“

**Andrea Leitner per E-Mail**

## Maue Bildsprache

Zu *economy*, Ausgabe 12 vom 16. Juni 2006: Die Ausgabe hat mir sehr gut gefallen, finde es gut, dass *economy* Themen aufgreift, die man sonst nicht zu lesen bekommt. Habe nur einen Einwand: Das Dossier-Bild hat wenig Aussagekraft, es wirkt gestellt und ziemlich lächerlich. Und der archaische, überdimensionierte Telefonhörer stammt wohl aus den 70er Jahren. Dafür finde ich das Titelbild (alternder Star Madonna) äußerst gelungen.

**Peter Panther, Fürstenfeld**

## Fanatischer Biker

Zu *economy*, Ausg. 11 vom 2.6.2006: „Schuldenfalle Sportunfall“. Vielen Dank für die Story über den fehlenden Versicherungsschutz für Freizeitsportler. Dieses Problem war bis jetzt überhaupt nicht auf meinem Radar. Ich bin leidenschaftlicher Mountain-Biker, und trotz meiner guten Ausrüstung bleibt ja immer ein Restrisiko. Danke für den Tipp, eine Versicherung abzuschließen. Kann mir gut vorstellen, dass auch andere sportliche Leser Ihrer Zeitung Gleiches getan haben.

**Wotan Pototschnig, St. Kanzian**

Schreiben Sie an: *Economy*, Gonzagag. 12/13, 1010 Wien, reaktionen@economy.at oder kommentieren Sie Beiträge auf [www.economy.at](http://www.economy.at).

## Im Test

## Verpackungsmaterial für Reisende



## Rollend einfach

Als Reisender bleibt einem leider nichts anderes übrig, als andauernd lästiges Gepäck mit sich herumzutragen. Stellen Sie sich vor, wie das wäre: Reisen ohne Gepäck. Kein langes Anstellen beim Check-in. Kein Herumschleppen von tonnenschweren Gepäckstücken. Kein Nachdenken über „Was nehm ich denn jetzt mit?“ Auf

der anderen Seite machen es einem die heutigen rollenden Wunder auch wirklich einfach. So wie der Scope von der „Luxusschiene“ Black Label von Samsonite. Endlich ein Samsonite, bei dem man nicht beim Gepäckband zusammenzuckt und glaubt: Das ist meiner – bis ein Blick auf das Namensschild offenbart: Ach so, ist er doch nicht. Ebenso Durchdachtes wie Funktionelles sowie ein knalliger Auftritt machen den Scope zum Hingucker und damit zum Lieblingsstück unseres Tests. Fades Gepäck gehört auf den Dachboden! Ach ja, der Preis: rund 280 Euro. Qualität hat eben ihren Preis.

[www.samsoniteblacklabel.com](http://www.samsoniteblacklabel.com)

Punkte:



## Starker Rücken

Seit der Generation X dürfen wir endlich anständige Tramper-Rucksäcke schleppen. Der Salewa Capehorn um 109,95 Euro fasst mehr als 60 Liter und wiegt 2,2 Kilo. Einzig die Tatsache, dass man immer zum Sperrgepäck muss, trübt den Gesamteindruck.

[www.salewa.at](http://www.salewa.at)

Punkte:



## Weiche Schale ...

Die klassische Eastpak-Sporttasche ist eigentlich das ideale Reisegepäck. Sie ist leicht, flexibel, und man kann immer noch mehr hineinstopfen. Bei Ankunft heißt es aber leider oft dank Rasierschaumaustritts Wäsche waschen. Preis: unschlagbare 55 Euro.

[www.eastpak.com](http://www.eastpak.com)

Punkte:

Klaus Lackner (Maximalwertung: 5 Punkte)

Fotos: Hersteller

Dieser Test spiegelt die persönliche Meinung des Autors wider.

## Buch der Woche

## Daniel Düsentrieb tüftelt für die Ablage

Den Siegern werden Ruhm und Ehre zuteil, den Verlierern bestenfalls Respekt für ihr aufopferndes Streben. Ganz zu schweigen davon, dass man sich mit dem Scheitern auseinandersetzt. Was eigentlich in Unternehmen eine Notwendigkeit wäre. Denn 85 Prozent der Entwicklungszeit werden auf Produkte verwendet, die auf den Markt kommen.

Das Buch *Gescheiterte Innovationen* befasst sich mit der „Technik der Verlierer“. Und gelangt zu dem Ergebnis, dass jeder erfolgreichen Neuerung unzählige gescheiterte Innovationen voransehen. In der historischen Forschung werde deshalb seit gut vier Jahrzehnten gefordert, sich mit fehlgeschlagenen Innovationen auseinander zu setzen. Ein technischer Darwinismus, bei dem nur die objektiv beste und die zum augenblicklichen Zeitpunkt ökonomische Technik der Weisheit letzter Schluss sei, könnte den Mythos einer Technologiegläubigkeit schaffen. Erfolgreiche Erfindungen oder überholte Theorien würden so als reine Irrwege gelten.

Aber sind sie das auch? Aus der Geschichte des Scheiterns, so der Autor, könne man neue Perspektiven ableiten, die für den technologischen Wandel und im Weiteren für das Wachstum einer Wirtschaft Bedeutung haben. Veranschaulicht wird das Thema durch Beispiele aus Lokomotivenbau, Hydrobergbau sowie Motorenkonstruktion. Die wechselhafte, turbulente Geschichte des Stirling-Heißluftmotors, erfunden von dem schottischen Geistlichen Robert Stirling im 19. Jahrhundert, hindurch



bis zum Ende des 20. Jahrhunderts zeigt auch Epochen der Industrie-Geschichte auf – von Hoffnungen der US-Automobilindustrie (GM, Ford, AMC) bis zum Elektronikkonzern Philips, der noch Patentrechte am Stirling-Motor hat. Die Gründe des Scheiterns sowie der Versuch einer Theoriebildung dazu werden ebenso aufgezeigt. *Jake Reinhold Bauer: Gescheiterte Innovationen, Campus Forschung, 2006, 41,10 Euro*

ISBN: 3-5933-7973-2

## Termine

● **Authentisch führen.** Führungskräfte müssen sich oft genug an Herausforderungen und Rahmenbedingungen anpassen. Glaubhafte Führungsarbeit sollte aber auch zur eigenen Persönlichkeit passen. Wann müssen Sie als Führungskraft flexibel sein, ohne sich zu „verbiegen“, wann müssen Sie Rückgrat zeigen? Wie bleiben Sie dabei in Einklang mit Ihrem Charakter- und Persönlichkeitsbild? Das können Sie vom 12. bis 13. Juli beim passenden GFP-Seminar gegen 950 Euro (exklusive MwSt.) herausfinden.

[www.gfp.at](http://www.gfp.at)

● **Absolventenvermittlung.** Bis zum 16. November 2006 ist zwar noch lange Zeit. Doch bleibt zu hoffen, dass Studenten, die gerade mit ihren letzten Prüfungen ihr Studium abschließen, den restlichen Sommer auf den Putz hauen. Spätestens im November sollten sie dann die ZBP-Absolventenmesse 2006 besuchen. Hier können Informationen über Möglichkeiten und Perspektiven des Arbeitsmarktes für Universitätsabsolventen mit den Schwerpunkten Wirtschaft, Technik und Bodenkultur eingeholt werden. Die Messe findet im Austria Center in Wien statt. Voriges Jahr wurden übrigens 230 Stellen vermittelt. Der Eintritt ist kostenlos.

[www.zbpabsolventenmesse.at](http://www.zbpabsolventenmesse.at)

● **Manager mit Motorrad.** Leitende Persönlichkeiten mit Motorradbegeisterung, die selbst keine Zeit zum Organisieren ihrer Touren haben, können fertige „Pakete“ bei „Manager on Tour“ buchen. Die nächsten Termine führen über Alpenpässe, machen Halt zwecks Golfspiels, erkunden Sizilien oder führen ins ferne Bhutan. Die kulinarischen Genüsse bleiben dabei nicht auf der Strecke. Und das Beste: Man lernt bei der Ausübung seines liebsten Hobbys vielleicht auch noch zukünftige Geschäftspartner kennen. Somit lässt sich das Nützliche mit dem Angenehmen einfach verbinden. Die Devisen heißt nur: Schnell buchen! Es gibt nur noch wenige freie Plätze.

[www.manager-on-tour.at](http://www.manager-on-tour.at)

● **Telekom-Branchentreff.** Vom 25. bis 27. September findet der 9. Telcon-Kongress in Wien statt. Er bildet eine Plattform, um sich die neuesten Informationen der Telekombranche einzuholen, spannende Themen zu diskutieren und Erfahrungen mit hochkarätigen nationalen und internationalen Sprechern und Kollegen auszutauschen. Vergeben wird auch der Telcon Award unter dem Motto „Digital Lifestyle – Business Models for Next Generation Media“. Einreichfrist ist der 28. August.

[www.iir.at/telcon2006](http://www.iir.at/telcon2006)

## Frage der Woche

